




SCHULPROFIL

Leitbild unserer Schule

Präambel

Im sogenannten „Zielparagraphen“ § 2 des Schulorganisationsgesetzes (SchOG) werden die Aufgaben der österreichischen Schulen expressis verbis definiert:

„Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken.“



Unsere Kinder sollen dabei, wie weiter im Text zu lesen ist, auf das „Leben und den künftigen Beruf“ vorbereitet werden. Sie sollen zu „tüchtigen, gesunden, pflichttreuen und verantwortungsbewussten Gliedern unserer Gesellschaft“ herangebildet werden. Selbstständiges Urteilen, soziales Verständnis, Teilnahme am Wirtschafts- und Kulturleben Österreichs, Europas und der Welt sind Fähigkeiten, zu denen unsere Kinder hingeführt werden sollen.

Einzelne dieser Formulierungen mögen nicht mehr voll dem heutigen Sprachgefühl entsprechen, ihre zentrale Botschaft hat jedoch nichts von ihrer Bedeutung verloren: wenn von Lernergebnissen gesprochen wird, dann geht es nicht vordringlich um die Kenntnis einzelner Wissensstücke, sondern um deren Zusammenhänge und deren Integration in die persönlichen Kompetenzen der Lernenden, die ihnen aktiv gestaltende Lebensführung erlauben.

Die Volksschule im Theresianum (ViT) steht in Umsetzung dieser Vorgaben für die Wahrung gewachsener Traditionen und Werte ebenso wie für innovative und alternative Lehr- und Lernformen; für individuelle Forderung und Förderung jedes einzelnen Kindes.

In der Volksschule im Theresianum wird „learning by doing“ im Schulalltag gelebt. Die in der Zukunft immer wichtiger werdenden Kompetenzen in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) finden an unserer Schule bereits kontinuierliche Förderung. In jeder Schulstufe werden regelmäßig sowohl physikalische als auch chemische Experimente mit den Kindern durchgeführt.


Die Verwendung digitaler Medien wie zum Beispiel Tablets, wird bereits ab der 1. Klasse forciert. Durch den regelmäßigen Umgang mit elektronischen Geräten erkennen die Kinder, dass diese nicht nur Spielgeräte sind, sondern dass sie unter anderem zum Erlernen und Erarbeiten neuer Lerninhalte verwendet werden können. Die Handhabung elektronischer Hilfsmittel soll auf diese Weise zur Selbstverständlichkeit für unsere Schülerinnen und Schüler werden.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse von Entwicklungs- und Lernpsychologie streben wir eine ganzheitliche Ausbildung an. Wir forcieren die Hirn-, Herz- und Hand- Ebenen gleichermaßen und haben dafür engagierte und überaus qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer. Wir arbeiten in modernen Unterrichtsstrukturen, die Selbsttätigkeit, den Erwerb von Charaktertugenden und Sozialkompetenz ermöglichen und auch einfordern. Offenes Lernen bei umfassender Unterrichtsvorbereitung ist eines von vielen Angeboten dazu.

Das pädagogische Dreieck „Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer“ haben wir ganz oben angesiedelt. Wir stehen für die Einhaltung aller didaktischen Grundsätze, aller Unterrichtsprinzipien und für die Berücksichtigung aller menschlich relevanten Anliegen und Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern. Entsprechend dem Lehrplan für Volksschulen, den wir als Rahmenlehrplan verstehen, gehen wir auch stets auf aktuelle Alltagsprobleme und Fakten ein.

Wir stehen für Internationalität, den fundierten Einsatz moderner Techniken, optimale Förderung der Talente aller Schülerinnen und Schüler, soziales Lernen und natürlich für die Vermittlung, Vertiefung und Festigung von Schlüsselkompetenzen weit über die Kulturtechniken hinaus. Auf die verstärkte Sprachförderung in Deutsch und Englisch wird großes Augenmerk gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in deutscher Sprache klar und sicher ausdrücken können, in englischer Sprache kommunizieren können und - am Ende der vierten Schulstufe - der englischen Sprache so mächtig sein, dass ein Wechsel in eine der beiden Sprachen für sie die „normalste Sache der Welt ist“.

Überdurchschnittliches Engagement für die Kinder und die Schule zeichnet die Pädagoginnen und Pädagogen der Volksschule im Theresianum aus - sie machen niemals nur „Dienst nach Vorschrift“. Wir leben die Zusammenarbeit der Schulgemeinschaft auf einem menschlich, fachlich und sachlich sehr hohen Niveau. Das setzt ständige Kommunikation voraus und bewirkt ein Miteinander im respektvollen Umgangston unter Nutzung aller vorhandenen Ressourcen.



Strukturen und Perspektiven

Pädagogisches Design

Die Volksschule im Theresianum wird als Ganztagschule von 7.45 Uhr bis 15.25 Uhr geführt. Von 15.25 Uhr bis 17.00 Uhr werden sowohl von den schuleigenen Lehrkräften als auch von externen Anbietern Zusatzaktivitäten in sportlichen, musisch-kreativen, technischen und sprachlichen Bereichen angeboten.

Jede Klasse wird von einer Klassenlehrerin/einem Klassenlehrer geführt und von einer Assistentin/Assistenten unterstützt. Durch dieses Dualsystem, das Team Teaching, erleben die Schülerinnen und Schüler viele gruppendynamische Prozesse, die für das soziale Lernen (Imitationslernen) von großer Bedeutung sind. Team Teaching mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer gemeinsam mit einer Assistentin/einem Assistenten erfolgt in bis zu sieben Stunden pro Woche und Klasse.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Englisch wird als Schwerpunkt angeboten, weshalb die Assistentinnen/Assistenten entweder Native Speakers oder Lehrerinnen/Lehrer sind, die Englisch auf sehr hohem Niveau sprechen.

Zusätzlich zu den Vorgaben des Lehrplanes für Volksschulen werden wöchentlich zwei Englischstunden durchgeführt, wobei zwei Parallelklassen jeweils in drei Gruppen aufgeteilt werden. In den - im Vergleich zur Klassengröße - kleineren Gruppen kann individueller auf die Schülerinnen und Schüler eingegangen werden, sodass ein höheres Sprachniveau erreicht werden kann. Das Prinzip der Förderung und Forderung kommt hier sehr gut zur Umsetzung.

Eine dritte Englischseinheit kann im Team Teaching mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer gehalten werden, wobei diese Einheit sowohl vom Gegenstand als auch vom Zeitpunkt flexibel eingesetzt wird. Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden bspw. Sachinhalte aus dem Wochenthema des Sachunterrichts in englischer Sprache aufgearbeitet. Englisch wird aber nicht nur in den Unterrichtsstunden gesprochen, sondern ist die überwiegend angewandte Sprache im Freizeitbereich am Nachmittag.

Ein weiterer Schwerpunkt der Volksschule im Theresianum ist der sportliche Bereich. Ein bis zwei Turnstunden pro Woche (1- + 2. Klasse 2 Turnstunden, 3. + 4. Klasse eine Turnstunde) werden in den jeweiligen Turnsälen abgehalten, eine weitere Turneinheit wird das ganze Jahr über als Schwimmunterricht durchgeführt. Zusätzlich zu diesen sportlichen Aktivitäten sind die Schülerinnen und Schüler nach dem Mittagessen täglich auf den schuleigenen Freiflächen (Spielplatz, Begegnungswiese, Schulhof, Tennisplatz, ...). Dort können sie eine ganze Stunde lang nach Lust und Laune spielen, sich austoben und ihrem kindlichen Bewegungsdrang Rechnung tragen. Diese „Gartenstunde“ findet bei nahezu jedem Wetter statt. Mit diesem großzügigen Angebot an Bewegung forcieren wir optimierte Möglichkeiten für unsere Mädchen und Buben. „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ wird dabei aktiv gelebt. Die Bedeutung dieser Möglichkeiten wird ganz aktuell von den Anliegen vieler Expertinnen und Experten mit dem Ruf nach der täglichen Turnstunde unterstrichen - die Volksschule im Theresianum beweist hier Zukunftsorientiertheit!

Das Team der ViT

Die mit der Leitung betraute Lehrerin/der mit der Leitung betraute Lehrer hat die Gesamtverantwortung für alle pädagogischen und administrativen Belange der Schule. Im tagesorganisatorischen Bereich sowie im Bereich der Zusatzangebote wird sie/er im Ausmaß von acht Wochenstunden von einer Assistentin/einem Assistenten unterstützt.

Dazu kommen viele Kolleginnen und Kollegen, die für entsprechende Teilbereiche des Schulalltags verantwortlich zeichnen. Diese sind unter anderem die Koordination der Bestellungen für Aufwandsmaterial, die Koordination der Leseerziehung und Leseförderung, die Instandhaltung der Experimentierboxen, die Gestaltung des Eingangsbereiches, die Verantwortung für Musik- und Sportmaterialien und vieles mehr.

Der Qualifikationsstand der Lehrerinnen und Lehrer ist sehr hoch. Alle verfügen neben der Lehramtsprüfung für Volksschullehrerinnen/Volksschullehrer über zusätzliche Ausbildungen (z.B. Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten-Betreuung; diverse Sportarten wie alpiner Schilaf, Eislaufen; musikalische Qualifikationen auf hohem Niveau, sowohl im Stimmbildungs- als auch im Instrumentalbereich; Informationstechnologie; Montessori-Diplome u.v.m.).

Alle Assistentinnen/Assistenten sind entweder Native Speakers oder Kolleginnen/ Kollegen, die auf Native Niveau Englisch sprechen (angenehm durch Studium, durch langjährige Aufenthalte in englischsprachigen Ländern, durch familiäre Internationalität u.ä.). Diese Assistentinnen/Assistenten übernehmen auch ihrem persönlichen Schwerpunkt gemäß in den Betreuungsstunden von 15.25 Uhr bis 17.00 Uhr verschiedene Freizeitaktivitäten.

Weiters wird das Team auch von den Mittagshelferinnen/Mittagshelfern unterstützt, die die Klassen in den Speisesaal begleiten, dort betreuen und anschließend mit ihnen auf den Spielplatz gehen. Als Mittagshelferinnen/Mittagshelfer werden Studentinnen/Studenten, (ehemalige) Zivildienstler und auch andere hausinterne oder externe Personen eingesetzt, die Freude am Umgang mit Kindern haben und diese Aufgabe gerne und außerordentlich gut erfüllen.


Zusätzliche externe Unterstützung bei der Förderung aller Talentbereiche der Schülerinnen und Schüler erhält das Team zurzeit von einer Schachpädagogin. Aber auch Vertreterinnen/ Vertreter von Institutionen, wie einer Tae-kwon-do -Schule, einer Ballettschule, einer Tennisschule und einer Roboterschule arbeiten mit. Dazu kommt noch die Gruppe von Sportstudentinnen/Sportstudenten, Instrumentallehrerinnen/ Instrumentallehrern, Musiklehrerinnen/Musiklehrern.

Zurzeit arbeiten an der Schule je eine Religionslehrerin für römisch-katholische Religion und eine für evangelische Religion.

Die Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2014/15 hat die Schule den Vollausbau erreicht. Sie besteht aus acht Klassen mit je 27 Schülerinnen und Schülern. Die Volksschule im Theresianum ist eine Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht.

Unsere Schülerinnen und Schüler



Derzeit besuchen Schülerinnen und Schüler aus zirka 30 Herkunftsländern unseren Campus. Ein Großteil der Kinder der Schule kommt aus einem behüteten sozialen Umfeld und aus materiell gesicherten Verhältnissen. Sie werden von ihren Eltern in hohem Maße gefördert, weshalb auch der Anspruch an die Schule sehr hoch ist. Eine der Aufgaben der Pädagoginnen und Pädagogen ist daher, die Sozialkompetenz dieser Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu sensibilisieren und sie zu Menschen zu erziehen, die offene Sinne dafür entwickeln, dass es auch Mitmenschen gibt, die nicht in derart guten Verhältnissen leben können.

Es liegt in der Verantwortung des Teams, Charaktertugenden und Werte zu vermitteln, die auch in der heutigen schnelllebigen Zeit unumstößlich sind, wie etwa Hilfsbereitschaft und Rücksicht gegenüber Schwächeren, Respekt vor anderen, Achtung der Privatsphäre und des Eigentums des anderen, aber auch Sorgsamkeit im Umgang mit Allgemeingut wie Unterrichtsmaterialien, Spielsachen; kurz: mit dem gesamten schulischen Umfeld.

Eltern und Erziehungsberechtigte

Ein hoher Anteil der Eltern und Erziehungsberechtigten sind leitende Angestellte, Unternehmer, Akademiker und/oder erfolgreich in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Medien etc. tätig. Den Eltern und Erziehungsberechtigten, die aufgrund ihres beruflichen Engagements oft ein sehr enges Zeitkorsett haben, ist eine gediegene, innovative, zukunftsorientierte Ausbildung und Erziehung ihrer Kinder ein primäres Anliegen. Sie setzen daher hohe Erwartungen an alle in den Ausbildungsprozess involvierten Personen.

Viele der Eltern und Erziehungsberechtigten beteiligen sich aber auch aktiv am schulischen Ablauf und Alltag. Sie begleiten bei Exkursionen jeder Art, führen Projekte durch, helfen bei der Organisation und Durchführung von Festen und Veranstaltungen. Mit einem Wort: die Feier- und Arbeitsgemeinschaft funktioniert!

Bauliche Gegebenheiten

Die Volksschule im Theresianum befindet sich im zweiten, dritten und im vierten Stockwerk des Parktraktes.

Im zweiten Stockwerk befinden sich die zwei Klassenräume der ersten Klassen, zwei Garderoben, der Teamraum 1 und die entsprechenden Sanitärräume. Im dritten Stockwerk sind die Klassenräume der beiden zweiten und der beiden dritten Klassen mit den dazugehörigen Sanitärräumen sowie zwei Garderoben und ein Lehrmittelzimmer.

Die Direktion, die beiden vierten Klassen, der Teamraum 2, Sanitärräume und ein weiteres Lehrmittelzimmer befinden sich im vierten Stockwerk. Ein weiterer Teamraum mit einem Besprechungszimmer für Elterngespräche steht den Teams der zweiten und dritten Klassen im Erdgeschoß des Hauptgebäudes zur Verfügung.

Der Volksschule stehen auch ein neu renovierter Turnsaal im Hauptgebäude, sowie Turnsäle in der Sporthalle zur Verfügung. Des Weiteren wird für den Schwimmunterricht, der ganzjährig als dritte Sport- Unterrichtseinheit gehalten wird, das hauseigene Schwimmbad genützt.

In Absprache mit der evangelischen Superintendentur kann auch die evangelische Kapelle, die ein heller, großer Raum ist, für diverse Unterrichts- und Freizeiteinheiten benützt werden.

Die Bibliothek der Volksschule ist ein Raum, in dem individuelle Leseförderung und gezielte Leseerziehung stattfinden kann. Man kann sich sozusagen auch etwas herausnehmen, sich zurückziehen, was auch bei Kindern immer wieder gerne angenommen wird. Dieser Raum ist gleichzeitig auch als Musikzimmer in Verwendung.

Auch der Werkraum im Hauptgebäude steht der Volksschule für Werkerziehung zur Verfügung. Im Speisesaal nehmen die Schülerinnen und Schüler das in der hauseigenen Küche hergestellte Mittagessen ein.

Der Scapinelli-Saal eignet sich als großer Festsaal für alle Veranstaltungen, die klassenübergreifend sind, wie etwa Weihnachtsfeiern, Versammlungen zum Schulanfang, Elternabende für alle Eltern der Schule, etc.

Ein eigener Tennisplatz, der auch als Fußball- und Ballsportplatz genützt werden kann, steht der Volksschule zur Verfügung, ebenso wie der schon erwähnte Spielplatz, der gewährleistet, dass dem Bewegungsdrang der Kinder Rechnung getragen werden kann.

Hausordnung und Verhaltenskodex

Die Ausstattung

Alle Klassenzimmer sind mit ergonomisch wertvollen, modernen und der heutigen Wissenschaft entsprechenden Schulmöbeln ausgestattet. Die Räume sind hell und verfügen über eine wirkungsvolle Beschattungs- bzw. Verdunkelungsmöglichkeit. In den Klassen steht jedem Schüler ein eigenes Regalfach zur Verfügung.

Moderne Unterrichts- und Lernmaterialien ermöglichen einen innovativen, zielgerichteten und kindesadäquaten Unterricht: jeder Klassenraum verfügt über ein Smart-Board, einen Lehrercomputer und einen Schülercomputer. Für Freizeitaktivitäten stehen Sportgeräte, Orff-Instrumente, Spiele-Sammlungen, Bücher und vieles mehr zur Verfügung.

In den Klassenräumen gibt es auch Rückzugsgebiete, in denen die Kinder entweder spielen oder sich zum Entspannen zurückziehen können. Angesichts der Tatsache, dass die Schülerinnen und Schüler sich ganztägig in der Schule befinden, ist dieses Areal von großer Bedeutung. Dieser Bereich ist entweder durch eine Wand oder durch einen Raumteiler vom Klassenraum getrennt.

Am Gang vor den Klassenräumen gibt es Wandtafeln, auf denen die künstlerischen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler ausgestellt werden können.

Im Eingangsbereich der Schule im Hauptgebäude befindet sich ein Glas-Schaukasten, in dem von einer dafür verantwortlichen Lehrerin/einem dafür verantwortlichen Lehrer aktuelle Fotos oder Berichte über Aktivitäten und

Projekte ausgestellt werden.

Im Eingangsbereich des Parktrakts befindet sich ein Schaukasten für Eltern, in dem Eltern Informationen austauschen und sich für Elternmitarbeit in den jeweiligen Klassen eintragen können. Wie erwähnt ist die Kommunikation ein überaus wichtiger Faktor für eine positive Entwicklung unserer Schule.

In den Garderoben hat jede Schülerin/jeder Schüler einen eigenen Platz mit einem dreizackigen Drehhaken, sowie einen Platz für die Schuhe darunter und ein Fach für Handschuhe, Gummistiefel und Hauben darüber.

Die Teamräume sind so ausgestattet, dass es allen Mitgliedern des Teams möglich ist, Vorbereitungen und alle administrativen Lehrerarbeiten am PC auszuführen, Arbeitsmaterialien zu lagern und Team- und Elterngespräche zu führen.

Die Hausordnung und Verhaltenscodizes für Schülerinnen und Schüler, das pädagogische Personal und die Eltern regeln den schulischen Alltag und werden in der jeweiligen Klassengemeinschaft ständiger, dynamischer Weiterentwicklung und Anpassung an die praktischen Gegebenheiten unterzogen. Die Evaluierung unserer Arbeit ist ein Anspruch, den wir an uns stellen!

Regeln für Lehrerinnen/Lehrer, Assistentinnen/Assistenten und andere im pädagogischen Bereich tätige Personen:

1. Im Mittelpunkt allen Wirkens steht das Wohl des Kindes.
2. Jedes Kind ist dort abzuholen, wo es individuell steht.
3. Jedes Kind ist seinen Begabungen gemäß zu fördern und zu fordern.
4. Erziehungsarbeit endet nicht mit dem Ende des Unterrichts. Sozialer Erziehung, der Hinführung zu Ordnung und Struktur, der Aufarbeitung von eventuell auftretenden Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern, der Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Bedürfnisse anderer, der Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls der Schülerinnen und Schüler sind viel Zeit und Geduld zu widmen.
5. Jede Unterrichtsstunde muss gut vorbereitet und durchdacht sein. Die Organisation offenen Lernens erfordert exakt geplantes Vorgehen, um nicht im Chaos zu enden.
6. Die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Kolleginnen und Kollegen und den Eltern ist ein wichtiges Element, um einen gelungenen Ablauf des Schulalltags zu erreichen. Die Eltern müssen in abgesprochenen Intervallen vom Fortschritt ihrer Kinder informiert werden.
7. In diesem Zusammenhang ist es unumgänglich, für jedes Kind einen Kompetenzraster und ein Entwicklungsprotokoll zu führen, die jederzeit einen klaren Überblick über die schulische Entwicklung des Kindes geben.
8. Klassenlehrerin/Klassenlehrer und Hauptassistentin/Hauptassistent einer Klasse bilden ein Team, das sich ständig austauschen muss und in Erziehungsfragen an einem Strang zieht.
9. Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer sollte ab und zu auch an Einheiten außerhalb seines Unterrichts teilnehmen, wie etwa dem Mittagessen, der Gartenstunde, den Englischstunden, um Problemen vorzubeugen, umfassend über seine Schülerinnen und Schüler Bescheid zu wissen oder einfach nur, um den Kindern, Assistentinnen/Assistenten, Kursleiterinnen/Kursleitern, Mittagshelferinnen/Mittagshelfern zu signalisieren, dass sie/er Interesse an allen Belangen des Schulalltags hat.

Regeln für Eltern

1. Eltern sind verpflichtet, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder den Unterricht regelmäßig besuchen und pünktlich zum Unterricht erscheinen.
2. Eltern oder von ihnen namhaft gemachte Personen, müssen ihre Kinder auch pünktlich von der Schule abholen. Dies geschieht entweder um 16.15 Uhr in der Halle vor dem Schwimmbad oder zwischen 16.15 und 17.00 Uhr entweder im Reitschulhof (Innenhof) oder bei Schlechtwetter in den Klassenzimmern. Für verspätetes Abholen nach 17 Uhr heben wir ein Pönale ein. Es ist nicht gestattet, dass Eltern während einer Unterrichtsstunde in die Klasse kommen, um etwa die Schulsachen ihres Kindes einzupacken.
3. Eltern verabschieden sich von ihrem Kind spätestens beim Stiegenaufgang im Erdgeschoß. Ein Begleiten der Kinder in die oberen Stockwerke ist nicht erlaubt.
4. Eltern sollen mit den Lehrerinnen und Lehrern keine Gespräche „zwischen Tür und Angel“ führen. Um sich zu informieren, bieten die Lehrerinnen und Lehrer Sprechstunden an, für die man sich telefonisch oder via E-Mail anmelden kann.
5. Die Mithilfe der Eltern an Veranstaltungen, Exkursionen u.a. ist ausdrücklich erwünscht. Diese Mithilfe ist aber kein Freibrief, sich in den Unterricht einzumischen, die Unterrichtsmethoden der Lehrer zu kritisieren oder gar zu sabotieren. Den Lehrerinnen/Lehrern steht Methodenfreiheit zu, nur wenn gravierende Missstände auftreten, kann oder soll zuerst in einem Vieraugengespräch mit der betreffenden Person, in weiterer Folge in einer Mediation unter Hinzuziehen der Schulleiterin/des Schulleiters ein Konsens gesucht werden.
6. Eltern, die sich als Begleitpersonen zu Verfügung stellen, sind nicht nur für ihr eigenes Kind zuständig, sondern auch für andere Kinder der Klasse.
7. Eltern, die ihr Kind zum Instrumentalunterricht anmelden, haben mit der Instrumentallehrerin/dem Instrumentallehrer eine Vereinbarung zu treffen, wie die Abholung und Zurückbringung ihres Kindes zu erfolgen hat. Wenn die Instrumentallehrerin/der Instrumentallehrer das Kind im Volksschultrakt, im Speisesaal oder im Garten abholen muss, dann ist die dafür aufgewendete Zeit als Teil der Instrumentalstunde zu sehen.
8. Die Eltern werden ersucht, nur in wichtigen Belangen E-Mails an die Lehrerinnen/Lehrer und die Direktion zu senden.
9. Bei Diskussionen mit schulinternen Personen ist darauf zu achten, dass der Umgangston respektvoll bleibt und die Diskussionen nicht in Gegenwart von Schülerinnen/Schülern und anderen Personen stattfindet.

Regeln für Schülerinnen und Schüler

1. Schülerinnen und Schüler, die zur Frühaufsicht gehen, treffen sich um 07.45 Uhr in einem Raum, der am Beginn eines Schuljahres bekanntgegeben wird.
2. Alle Schülerinnen und Schüler ziehen ihre Schuhe, Mäntel und Jacken in der Garderobe aus und verstauen sie dort ordentlich. Der Bereich nach der Garderobe ist Hausschuhbereich!
3. Auf dem Gang bleibt nichts liegen. Die Schultaschen gehören während der Unterrichtswoche in die Garderoben. In die Klassen werden nur die Jausenrucksäcke mitgenommen.
4. In der Klasse hält jede Schülerin/jeder Schüler seine Schulsachen in Ordnung.
5. In der Schule wird nicht geschlagen, getreten, gebissen, es werden auch keine Schimpfwörter verwendet. Bei Streit kann man zur Klassenlehrerin/zum Klassenlehrer, zur Assistenzlehrerin/zum Assistenzlehrer oder zur Schulleitung gehen - besser ist es, selbst eine Lösung zu finden.
6. Alle Dinge, die der Schule gehören, sind sorgfältig zu behandeln. Mutwilliges Zerstören von Arbeitsmaterial, Möbeln, Spielzeug oder Geräten zieht Konsequenzen nach sich.
7. Bei Wegen innerhalb der Schule und bei Exkursionen gehen wir in einer geordneten Zweierreihe. Das ist ganz wichtig für die Sicherheit aller! Wer sich nicht daran hält und somit die eigene und die Sicherheit der Gruppe gefährdet, wird vom nächsten Ausflug ausgeschlossen oder darf einen Tag nicht in den Garten gehen.
8. Ordentliches Benehmen im Speisesaal, sowohl bei der Essensausgabe als auch während des Essens, ist obligat.
9. Auf dem Spielplatz ist das Spielen mit Ästen, Holzstäben und Steinen jeglicher Art verboten. Es ist auch verboten, Kinder mit Schneebällen zu beschleßen, die das nicht wollen. Das Wälzen im Schmutz ist ebenso nicht erlaubt.
10. Wer mutwillig Gartenspielzeug zerstört, muss dieses ersetzen. Die Eltern werden dann informiert.
11. In den Unterrichtsstunden soll jede Schülerin/jeder Schüler aufmerksam und aktiv am Unterricht teilnehmen.
12. Auslachen von Kindern, die etwas nicht so gut können, ist tabu - helfen und ermuntern ist die richtige Art, einer Mitschülerin/einem Mitschüler zu zeigen, dass sie/er nicht allein ist.

Visionen

Selbstverständnis

Die Volksschule im Theresianum ist bei aller Traditionsverbundenheit eine moderne, offene und zukunftsorientierte Schule.

Wir orientieren uns an der Zukunft, an der Schule von morgen. Wer an Traditionen hängt, wird Veränderungen stets nur erleiden, wer dagegen das Bewährte von Traditionen in die heutige Zeit transferiert, kann auf einer soliden Wertebasis Missionen und Visionen verwirklichen.

Gemeinsam im Team, im pädagogischen Dialog mit den Eltern wollen wir zum Wohl unserer Kinder die Zeitzeichen erkennen und unsere Schüler für die Bewältigung ihrer Zukunft rüsten.

Wir sprechen nicht von der Zukunft- wir sind dort angelangt

Folgendes Projekt ist derzeit in Umsetzung: „Computerunterstütztes Lernen und sinnvoller Umgang mit Internet und neuen Medien“

Da im gesamten Parktrakt eine WLAN-Verbindung zur Verfügung steht, wurde im Schuljahr 2018/19 mit dem behutsamen Einstieg in die Verwendung von Tablets im Unterricht jeder Schulstufe begonnen.

Folgende Ziele für den Unterricht werden - neben der allgemeinen Orientierung in der Welt der Informationstechnologie - angestrebt (Auswahl):

Für die vierte Schulstufe: Das Gestalten von Beiträgen für den Sachunterricht in Form von digitalen Portfolios, Präsentationen und E-Books.

Für die dritte Schulstufe: Das Vorbereiten von Buchvorstellungen und Referaten mittels Präsentations-Software.

Für die zweite Schulstufe: Den erworbenen Schreibwortschatz zu festigen, im Zahlenraum 100 das operative Rechnen zu automatisieren, erste Anwendungen von Grafik und Design (wie zum Beispiel das Gestalten einer Geburtstageinladung).

Für die erste Schulstufe: Den Leselernprozess zu beschleunigen und durch entsprechende Programme das Interesse und die Freude an Mathematik und Sachunterricht zu fördern und zu steigern.

In Übereinstimmung mit den Eltern werden private Tablets an definierten Tagen verwendet. Weiters werden an der Schule Beebots (= programmierbare Bodenroboter – ermöglichen vor allem jüngeren Kindern spielerisch etwas über Sprachen zur Richtungssteuerung von Robotern zu lernen und unterstützen so eine Hands-On Einführung in die Robotik) verwendet.

Mit den ebenfalls für die Anwendung in der Klasse an der Schule vorhandenen Lego-Education We do 2.0 - Sets lassen sich verschiedene Modelle und Roboter konstruieren, mit denen der Sachunterricht auf spielerische Art und Weise veranschaulicht werden kann.

Alle Pädagoginnen und Pädagogen bilden sich auf dem Gebiet der Digital literacy kontinuierlich fort und bleiben damit stets auf dem Laufenden, was die Entwicklung und Anwendung der neuen Technologien betrifft.

Unser Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern beim Erwerb möglichst umfangreicher und unterschiedlicher Kompetenzen helfend und fördernd zur Seite zu stehen (Kompetenz= die Fähigkeit, etwas zu tun, Wissen, Können und Handeln sinnvoll und zielführend miteinander zu verbinden).



Sonja Erdödy, ViT-Leitung
sonja.erdoedy@theresianum.ac.at

Volksschule im Theresianum
Favoritenstraße 15
1040 Wien

Telefon: +43 (0)1 505 15 71 DW 305
Fax: +43 (0)1 505 15 71 DW 103
Mobil: +43 (0)676 897 055 305
E-Mail: vit@theresianum.ac.at